

Chronik für Frohburg.



1854.

(Nr. 3.)

I. Allgemeine Nachrichten.

Ein Jahr banger Sorge liegt hinter uns. War schon das Jahr 1853, hinsichtlich der Nahrungsverhältnisse, für viele Familienhäupter ein sehr drückendes, so war es das eben vergangene in einem noch höheren Grade. Damals befriedigten doch im Allgemeinen Handel und Gewerbe, aber heuer gesellte sich zu der Theuerung auch noch der Umstand, daß der geschäftliche Verkehr, jedenfalls hauptsächlich in Folge des noch immer nicht beendigten Krieges im Oriente, fast ganz darnieder lag. Der Nothstand in unserem Vaterlande, vorzüglich in Fabrikgegenden, stieg dadurch zu einer enormen Höhe. Auch in unserer Stadt wurde so manches Wort der Klage vernommen, denn nicht gering war die Zahl Derer, die, bei dem besten Willen, mit ihrer Hände Arbeit ihren Familien das tägliche Brod nicht zu beschaffen vermochten.

Wird uns in dem nun angetretenen Jahre ein glücklicheres Loos zufallen? Die gegenwärtigen Aussichten versprechen es nicht. Der Krieg zwischen Rußland einerseits und der Türkei und den Westmächten Frankreich und England andererseits, ist ja nicht nur nicht beendigt worden, sondern hat auch ganz das Aussehen, in einen europäischen Krieg verwandelt zu werden. Bereits seit Monaten steht Oesterreich, das am 2. December mit den Feinden Rußlands einen Allianzvertrag abgeschlossen hat, gerüstet da und hat seine Kriegserklärung nur noch von dem Benehmen des Petersburger Kabinetts abhängig gemacht. Die Folgen einer solchen Kriegserklärung würden jedenfalls auch für unser Vaterland bedeutungsvoll werden.